

Klinik und Poliklinik für Neurologie

Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. Hagen B. Huttner

Adresse

Fetscherstraße 74
Haus 27
01307 Dresden

-  0351 458-3565
-  0351 458-4365
-  neurologie@ukdd.de
-  www.ukdd.de/neu

Ansprechpartner

Ärzte

Prof. Dr. med. Timo Siepmann, FAHA, FESO
Dr. med. Martin Arndt

Pflege:

Stationsleitung
FGKP Anästhesie- und Intensivmedizin
Corinna Jork

 0351 458-2415

Case Management – Organisation

Rehabilitation: Stefanie Kasper

 0351 458-18162

Sozialdienst: Romy Große

 0351 458-7457

Physiotherapie: Andrea Stenke

 0351 458-2085

Logopädie: Friederike Röhle

 0351 458-2568

Ergotherapie: Ulrike Krüger

 0351 458-13551

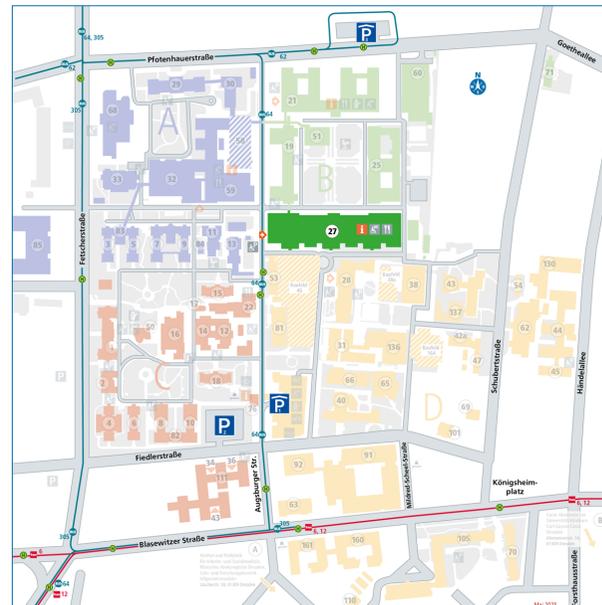
Stand: August 2025

Sie erreichen das Universitätsklinikum mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 (Haltestelle Augsburger Straße / Universitätsklinikum) sowie mit den Buslinien 62 und 64 (Haltestelle Universitätsklinikum).

An der Haupteinfahrt Fiedlerstraße und Pfothenhauerstraße stehen Ihnen unsere Parkhäuser zur Verfügung. Das Parken auf dem Gelände und im Parkhaus ist kostenpflichtig (mit Behindertenparkausweis kostenfrei).

Die **Schlaganfallakutstation** der Klinik und Poliklinik für Neurologie finden Sie im Internistisch-Neurologischen-Zentrum (DINZ) im **Haus 27, 2. Etage**.

Besuchen Sie auch unsere Homepage unter www.ukdd.de/neu



Schlaganfall – Und wie weiter?

Informationen für Schlaganfall-
patienten und Zugehörige



Dresdner
Neurovaskuläres
Centrum

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Zugehörige,

der Schlaganfall bzw. die „transitorisch-ischämische Attacke“ (TIA) als „Vorbote“ eines Schlaganfalls neigen leider dazu immer wieder-zukehren. Unser Ziel ist es, dies durch leitlinien-gerechte Therapien möglichst zu vermeiden. Sie selbst können und müssen dazu Ihren Beitrag (mit Hilfe Ihrer Zugehörigen) leisten.

Diese Kurzinformation kann Ihnen eine Hilfestellung sein, die wichtigsten Informationen über Risikofaktoren, Folgeprävention und Hilfs-möglichkeiten zu bekommen, diese zu verstehen und für Ihre Genesung zu nutzen.



Wie geht es jetzt weiter?

Um mögliche Einschränkungen wie z.B. Sprech- oder Schluckstörungen, Lähmungen oder Sensibilitätsstörungen bestmöglich behandeln zu können, bedarf es intensiver Rehabilitationsmaß-nahmen. Diese dauern mindestens drei Wochen und erfolgen bereits in der Akutphase. Direkt im Anschluss an den Klinikaufenthalt oder im Rahmen einer Anschlussheilbehandlung (AHB) werden diese begonnenen Therapien fortgesetzt. Genauere Informationen dazu erhalten Sie von unseren Mitarbeiter*innen des Sozialdienst und des Casemanagement.

Kennen Sie Ihre Risikofaktoren und was können Sie eigenverantwortlich zu deren Reduzierung beitragen?

Nicht alle Risikofaktoren können Sie selbst beeinflussen, Ihr Alter z.B. lässt sich „noch“ nicht reduzieren, aber:

- Rauchen → unbedingter Verzicht
- Bluthochdruck → Selbstkontrolle (Richtwert max. 130/90 mmHg) und Therapie
- Blutzucker → Kontrolle (Selbstkontrolle) und adäquate Therapie
- Übergewicht → Reduzierung (Ziel BMI 25 bzw. minus 10 % Körpergewicht bei BMI > 27)
- Blutfettwerte → Ernährungsumstellung und meistens Medikamente
- Bewegungsmangel → regelmäßige Bewegung (3–5 mal/ Woche mindestens 1 Stunde)

Mögliche Folgen durch den Schlaganfall wie z.B. depressive Episoden treten häufig auf und sollten rechtzeitig erkannt und therapiert werden. Fragen Sie Ihren Hausarzt.

Bei nachfolgenden Beratungsstellen können Sie zu speziellen Fragen, wie z.B. „Darf ich wieder Auto fahren?“, „Wie geht es beruflich weiter?“, „Kann ich in meiner gewohnten Umgebung bleiben?“ oder „Gibt es Alternativen zu einer Pflegeeinrichtung?“, Auskunft erhalten.

Weitere Informationsflyer für Sie:

- Der Schlaganfall
- Die Schlaganfallstation
- Die neurologische Intensivstation

Woher bekomme ich Informationen und Unterstützung?

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

- Spezielle Informationen
- Beratung zu individuellen Fragen
- Umfassendes Informationsmaterial www.schlaganfall-hilfe.de



KISS Dresden

- ☎ 0351/4884999
- Selbsthilfegruppen in Ihrer Nähe

Krankenkasse

- Ernährungsberatung
- Beratung zum notwendigen Wohnungsumbau
- Pflegeberatung/Angehörigenseminare

Rententräger

- Beratung zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Beratung bei Fragen zur Berufsunfähigkeit

Rauchfrei ticket

- 🌐 <https://rauchfrei-ticket.de>



Einige allgemeine Hinweise zum Schluss

- Fragen Sie nach, wenn Sie etwas während der Visite/dem Arztgespräch nicht verstanden haben.
- Lesen Sie Ihren Entlassungsbrief und notieren Sie sich Ihre Fragen vor jedem Arztbesuch.
- Suchen Sie Kontakt zu anderen Betroffenen.